Ausbildungsmarkt: Da geht noch einiges!

*Trotz Corona-Pandemie ist die Bereitschaft vieler Betriebe, Nachwuchskräfte auszubilden, weiterhin groß. In den vergangenen Wochen hat der Ausbildungsmarkt so auch deutlich an Fahrt aufgenommen. Für Bewerber bieten sich damit für das bald startende Ausbildungsjahr einige Chancen.*

OSNABRÜCK. Wer derzeit einen Ausbildungsplatz sucht, hat rein statistisch blendende Perspektiven: Ende März waren bei der Arbeitsagentur in Stadt und Landkreis 3.679 Ausbildungsstellen gemeldet. Von diesen Stellen waren Stand März noch 2.380 unbesetzt. Diesen gegenüber standen 1.873 gemeldete Bewerber. 1.107 von diesen waren Ende März noch unversorgt. Rechnerisch kamen in der Region somit 2,1 offene Stellen auf einen noch Suchenden.

**Inzwischen viel Bewegung am Ausbildungsmarkt.**

In den vergangenen Monaten wirkte sich die Pandemie noch auf den Ausbildungsmarkt aus. „Arbeitgeberseitig gab es in der ersten Zeit noch sehr viel Verunsicherung, das hat sich bei den meisten Betrieben zwischenzeitlich gelegt“, kommentiert Christiane Fern, Leiterin der Agentur für Arbeit Osnabrück. „In den Ausbildungsmarkt ist mittlerweile richtig Bewegung gekommen. Viele Arbeitgeber suchen noch intensiver nach Nachwuchskräften. Zwar schränkt die Pandemie die Möglichkeiten, persönlich zueinander zu finden, ein. Trotzdem versuchen viele noch, den Kontakt aufzubauen, sei es über Probetage oder Vorstellungsgespräche. Das sehen wir vor allem im Handwerksbereich.“ Die Arbeitsagentur registriere inzwischen deutlich mehr und auch schnellere Zusagen gegenüber Bewerbern. Ein Betrieb, der unbedingt einen Bewerber finden wolle, greife dann eben zügig zu, so Fern. Je nach Branche gebe es indes weiterhin einzelne Unternehmen, die zurückhaltend auf Bewerbungen reagierten. Fern: „Jugendlichen, die von Betrieben nichts hören, raten wir, auf jeden Fall nachzuhaken. Eine fehlende Rückmeldung kann immer diverse Gründe haben. Wer hartnäckig bleibt, bekommt am Ende vielleicht doch den Zuschlag.“

**Fern: Bewerber sollen Chancen jetzt (!) nutzen.**

Die Agenturchefin rät jungen Menschen, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz seien, sich weiter zu bewerben: „Die Arbeitgeber wissen, dass Corona auch einmal vorbeigeht und sie dann dringend Fachkräfte benötigen. Wer also Interesse hat, sich ausbilden zu lassen, sollte es unbedingt weiter versuchen! Vielleicht klappt es nicht immer direkt beim Wunschbetrieb oder beim ersten Berufswunsch. Wer die Perspektive etwas erweitert und Alternativen zulässt, hat in vielen Branchen noch sehr gute Optionen, eine Stelle zu finden.“ Die Expertin appelliert darüber hinaus, Bewerbungsaktivitäten nicht jetzt einzustellen und sich alleine auf das folgende Ausbildungsjahr zu konzentrieren: „Im nächsten Jahr wird es eher schwieriger, eine Stelle zu finden, da dann die Konkurrenz größer sein wird. Denn trotz Corona werden auch in diesem Sommer wieder Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen und dann eine Ausbildung anstreben.“

**Unbesetzte Stellen u.a. im kaufmännischen Bereich und Verkauf.**

Offene Stellen registrierte die Arbeitsagentur Ende März vor allem im kaufmännischen Bereich (Einzelhandel, Industrie oder Büromanagement) sowie bei Ausbildungsangeboten zum Verkäufer oder zur „Fachkraft Lagerlogistik“. Weitere Berufe, für die regional noch diverse Ausbildungsmöglichkeiten vorlagen, waren: Anlagenmechaniker „Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik“,

Elektroniker „Energie-/Gebäudetechnik“, Metallbauer „Konstruktionstechnik“, Berufskraftfahrer sowie Fleischereifachverkäufer und viele andere.

**Ausbildungssuchende sollen sich bei der Arbeitsagentur melden.**

Wer einen Ausbildungsplatz suche und/oder Unterstützung benötige, solle sich umgehend bei der Arbeitsagentur melden. Fern: „Unsere Beratungskräfte kennen die Möglichkeiten am Markt sehr genau, und obendrein können wir in vielen Fällen einen direkten Kontakt zu suchenden Betrieben herstellen. Manchmal kann auch der letzte Blick eines Experten auf die Bewerbungsunterlagen der entscheidende Schritt sein, um sich erfolgreich zu bewerben. Wir helfen da sehr gerne weiter. Auch jetzt in der Krisenzeit – telefonisch, per E-Mail oder per Videoberatung.“

***Kontaktmöglichkeiten zur Berufsberatung:***

*E-Mail: Berufsberatung-Osnabrueck@arbeitsagentur.de*

*Tel. (regionale Sammelrufnummer): 0541 980 700*

*Tel. (zentrale Service-Hotline): 0 800 4555*

*Tel. (direkter Draht zur Berufsberatung): 0541 980 200*

*E-Mail:**Berufsberatung-Osnabrueck@arbeitsagentur.de*

[*https://www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung*](https://www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung)